



Advent und Weihnachten 2021

Inhalt

Vorwort _____	S.2
100. Todestag Bruder Jordans _____	S.4
25-jähriges Priesterjubiläum Br. Martin _____	S.6
Priesterweihe und Primiz von Br. Vincent Grunwald OSB ____	S.8
Die Pastoralvereinbarung für den Pastoralen Raum Dortmund-Mitte _____	S.10
Mittelseiten _____	S.12
„DURCHKREUZTE WEGE – LEBEN NEU DENKEN“ _____	S.14
Neues von den Pfadfindern _	S.16
Kontemplation – Was ist das denn? _____	S.17
Pilgerfahrt des Pastoralen Raumes Dortmund-Mitte ____	S.18
Ein Jahr Portiuncula-Kreis _	S.20
Was war los in St. Franziskus _____	S.21
Trauungen, Taufen, Beerdigungen _____	S.22
Gemeindedaten _____	S.23

Impressum

Herausgegeben vom Pfarrge-
meinderat

Gestaltung & Druck:
DWS Direktwerbe-Service GmbH

Redaktion:
Norbert Domin, Br. Martin Lüt-
tcke ofm, Dorothea Skocki, Juliane
Tielke, Elisabeth Vollmer, unter-
stützt durch das Pfarrbüro.

Titelbild: Norbert Domin
Text- und Bildnachweis S.12 + 13:
Elisabeth Vollmer; Bruder Martin

Die Redaktion behält sich das
Recht auf Kürzungen an den ein-
gereichten Beiträgen vor.

Liebe Gemeinde St. Franziskus,

liebe Leser und Leserinnen dieses Ge-
meindebriefes,

Krippen sind ,in‘. So scheint es mir.

Und immer mehr entdecke ich Krippen,
die nicht nur eine Szene zeigen, sondern
die einen Weg mit mehreren Stationen
nachgehen.

Zwei solche Krippen begegnen Ihnen in
diesem Gemeindebrief.

Das Titelbild zeigt ,unsere‘ Krippe im
Hintergrund in der ersten Szene der Ver-
kündigung des Engels an Maria in unserer
Kirche. Davor im Vordergrund brennt die
erste Kerze des Adventsgestecks.

Advent: Wir gehen auf die Weihnacht zu.
Warten, Geduld haben.

Dann auf den Mittelseiten die große Krip-
pe in der Kirche in Greccio/Italien. Dort hat
Franziskus im Jahre 1223 im Hochamt am
Heiligen Abend die Weihnachtsgeschichte
mit lebenden Personen und Tieren insze-
niert und so das Vorbild für unsere Weih-
nachtskrippen geschaffen.

Die Krippe in Greccio zeigt gleichzeitig die
Geschehnisse der Weihnachtszeit. Im Hin-
tergrund sehen wir die Geburt Jesu. Die
Verkündigung an die Hirten zur Linken
und rechts den Besuch der Sterndeuter.
Ganz im Vordergrund den grausamen Kin-
dermord in Betlehem und ganz rechts die
Flucht nach Ägypten.

Krippen sind ,in‘ und ich kann das gut ver-
stehen. Der Glaube funktioniert nicht nur
mit dem Verstand. Der Glaube braucht et-
was zum Sehen, Begreifen, Entdecken, et-
was, das alle Sinne anspricht.



Etwas zum Sehen, Begreifen und Entdecken soll auch unser Gemeindebrief für Sie sein. Wir versuchen Ihnen damit einen Überblick über unser Gemeindeleben zu geben. Was hat sich getan? Was gab es an wichtigen Ereignissen? Was erscheint uns berichtenswert? Was gibt es an neuen Impulsen? Wo ist der Glaube in unserer Gemeinde und darüber hinaus lebendig?

Neben dem Gemeindeleben vor Ort beschäftigt mich und viele Menschen die ‚kirchliche Großwetterlage‘. Mitte Oktober hat der von Papst Franziskus initiierte weltweite ‚Synodale Weg‘ begonnen.

Der ‚Synodale Weg‘ der Kirche in Deutschland ist in einer entscheidenden Phase. Eine Fülle von Vorschlägen und Anregungen, die den Glauben verlebendigen und die Kirche reformieren sollen, liegen auf

dem Tisch. Was wird daraus werden? Wird es eine echte Erneuerung, Verlebendigung geben? Oder verläuft alles im Sand?

‚Synodal‘ heißt ‚gemeinsam einen Weg gehen‘. Das ist die Hoffnung vieler. Das der Synodale Weg wirklich ‚synodal‘ ist und nicht auseinander führt, sondern zusammenführt. Das er mit seinen Impulsen dem kirchlichen Leben neuen Schwung verleiht. Und das wir uns mit unseren Unterschiedlichkeiten nicht im Weg stehen, sondern inspirieren.

Dass der Weg in unserer Gemeinde tatsächlich ein „Synodaler Weg“ ist, ein Weg, den viele gemeinsam gehen, auf dem sich viele mit ihren Gaben und Talenten, mit ihrer Zeit und Energie einbringen, dafür bin ich dankbar.

Nicht zuletzt zeigt sich diese Lebendigkeit in der Bereitschaft, sich in Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand einzubringen und Verantwortung zu übernehmen. Im nächsten Gemeindebrief werden wir über die dann neugewählten Gremien berichten.

Im Namen des Seelsorgeteams, des Pfarrgemeinderates und des Kirchenvorstandes wünsche ich Ihnen, Ihren Familien und Freunden eine gesegnete Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest.

Br. Martin Lütticke ofm

Ihre Gemeinde St. Franziskus Do-Mitte

Bruder Martin Lütticke ofm, Bruder Chi Thien Vu ofm, Nicole Schulz, Bruder Bernhard Walter ofm und die Gemeinschaft der Franziskaner, Dorothea Skocki (Pfarrgemeinderat), sowie alle Mitarbeiter/-innen unserer Gemeinde St. Franziskus

◆ 100. Todestag Bruder Jordans ◆

Ein Fest zum Erinnern und zur Begegnung



Am 20. Februar 2022 jährt sich zum 100. Mal der Todestag des Franziskanners Bruder Jordan Mai.

Er lebte von 1907 bis zu seinem Tod im Jahr 1922 im Dortmunder Kloster. Dort arbeitete er in der Küche mit und übernahm den Dienst an der Klosterpforte, wo ihm viele Arbeitslose, geschundene Bergarbeiter, Verarmte und Hilfesuchende begegneten. Er wird ihnen zugehört oder sie mit Lebensmitteln oder einem guten Wort unterstützt haben. Die Menschen, die zu ihm kamen, spürten auch sein Vertrauen auf Gott. Er war für sie ein frommer Bruder, der viele Stunden im Gebet verbrachte, manchmal sogar

ganze Nächte hindurch. Seine Mitbrüder und Menschen aus der Stadt Dortmund und Umgebung baten ihn immer öfter um sein fürbittendes Gebet. Oft glaubten sie, durch sein Gebet Hilfe in den Nöten ihres Alltags gefunden zu haben. Das war schon zu seinen Lebzeiten so und ist bis heute lebendig.

Unmittelbar nach seinem Tod setzte seine Verehrung ein, zunächst in Dortmund und im Ruhrgebiet, schon bald in Deutschland und Europa, ja sie dehnte sich im Laufe der Jahrzehnte auf die ganze Welt aus. Auch heute noch kommen an seinem Todestag viele Menschen in der Franziskanerkirche und im Kloster zusammen, um

sein Andenken beim Gottesdienst und bei Begegnung zu wahren.

Besonders an seinem 100. Todestag, dem 20. Februar 2022, feiern wir Bruder Jordan mit einem Pilgertag und einem Fest der Begegnung.

Weil „Corona“ heute noch manche Einschränkungen erzwingt und niemand weiß, was im Februar 2022 möglich ist, planen wir nach dem Grundsatz: „So tun als ob!“ Wir tun so, als ob wir diesen Tag mit allen Freiheiten und Möglichkeiten feiern können. „So tun als ob!“ - Das setzt Ideen frei, hält Begeisterung am Leben, gibt Freude, vieles zu planen und anzupacken. Und dann schauen wir, was am Ende tatsächlich möglich ist und gestalten das so, dass es ein echtes Fest der Begegnung wird.

Gemeinsam mit den Pilgerinnen und Pilgern begrüßen wir besonders auch die Gemeindemitglieder von St. Franziskus. Wie in allen Jahren heißen wir sie ab 8.30 Uhr mit einem Frühstück im Kloostergang willkommen. **Um 10.00 Uhr feiert Erzbischof Hans-Josef Becker (Paderborn) mit allen, die sich an diesem Sonntag versammeln, das Festhochamt und anschließend das Fest der Begegnung im Kloster, im Gemeindegarten und Gemeindehaus.** Zusammen mit unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden wir Sie an verschiedenen Essensständen bewirten. Wir möchten Ihnen mit Führungen durch das Kloster, den Jordan Treff und über den Ostfriedhof den Ort nahebringen, an dem Bruder Jordan 15 Jahre lang gelebt hat. Zum stillen Verweilen lädt die Jordan-Kapelle des Klosters ein. Kinder haben die Möglichkeit, bei der Lösung verschiede-



ner Aufgaben spielerisch Kirche, Kloster und Bruder Jordan kennenzulernen.

Jeweils um 12.30 Uhr und um 13.30 Uhr laden wir ein zu Text und Musik in der Kirche.

Mit einem Wortgottesdienst um 14.00 Uhr, den Bruder Provinzial Cornelius Bohl (München) halten wird, beenden wir dieses Fest.

In den Tagen vor dem 20. Februar laden wir Sie zu verschiedenen Veranstaltungen im Rahmen des Jubiläums ein. Unter anderem sollen an zwei unterschiedlich gestalteten Abenden die neuen Biografien über Bruder Jordan von den Autoren vorgestellt werden. Über das Festprogramm für alle Veranstaltungen informieren wir Sie zu Beginn des neuen Jahres mit einer Einladung, die für Sie in der Franziskanerkirche ausliegen wird.

Wir heißen Sie schon jetzt herzlich Willkommen und freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen.

**Annette Stöckler
Klaus Albers**

25-jähriges Priesterjubiläum Br. Martin



Noch Anfang dieses Jahres habe ich gehofft, dass die Corona-Inzidenzzahlen so runtergehen, dass ein ‚normale‘ Feier im Mai möglich sein würde. Als die Zahlen im März wieder stiegen, war schnell klar: Das wird nix.

So war ich froh über die Form, die ich schließlich zum Feiern gefunden habe:

Am Vormittag der Gottesdienst im Klostergarten - für unsere beiden Gemeinden vor Ort ohne Gäste von auswärts, weder Familie noch Freunde sollten kommen. Die Familie war erleichtert. Es nahm ihnen die Entscheidung, evtl. meine Einladung absagen zu müssen.

Am Nachmittag eine Videokonferenz per Zoom als Möglichkeit zur Gratulation. Da war es dann egal, ob die Leute in Essinghausen, in Olpe, in Wiedenbrück oder Hannover wohnen.

Beides hat toll geklappt und beides war sehr schön.

Am 16. Mai 1996 bin ich in der Wallfahrtsbasilika in Werl vom Münsteraner Weihbischof Josef Voß zum Priester geweiht worden. Damit stand das Datum meines Silbernen Priesterjubiläums fest: Der 16. Mai 2021 - ein Sonntag!





Das Wetter hat mitgespielt. Der Gottesdienst konnte draußen im Garten stattfinden. Viele haben mit angepackt und vorbereitet. Br. Andreas, ein guter Freund und Mitbruder hat eine tolle Predigt gehalten, Gudrun Bermingham, Daniel Perez-Hernandez und Br. Damian haben super musiziert.

Am Nachmittag hat Br. Chi Thien die Zoom-Konferenz wunderbar moderiert.

Erwartete und überraschende Gäste waren da, schöne Beiträge und Glückwünsche durfte ich erleben.

Einen herzlichen Dank sage ich allen, die dabei waren, allen, die mit vorbereitet, organisiert, gesungen und gebetet haben.

Schön war's. Jetzt kann das Goldene Jubiläum kommen, am 16. Mai 2046 - ein Mittwoch.

Noch etwas: Am Tag vor meinem Jubiläum hat der Pfarrgemeinderat ein Banner in den Regenbogenfarben mit dem biblischen Segensspruch ‚Ich will euch segnen und ihr sollt ein Segen sein‘ an der Kirche aufgehängt. Leider wurde es abends von halbstarken Jugendlichen abgerissen und sollte verbrannt werden. Wir konnten es gerade noch retten und es zierte dann während des Gottesdienstes die Bühne im Garten - ein wunderschöner Schmuck.

Br. Martin Lütticke

Priesterweihe und Primiz von Br. Vincent Grunwald OSB



Von August bis Oktober 2020 habe ich mein Diakonatspraktikum in den Gemeinden St.Franziskus und St.Bonifatius gemacht und in dieser Zeit im Konvent der Franziskaner mit gelebt. Eigentlich hätte dann nach dem letzten Ausbildungsblock im Priesterseminar in Fulda am dritten Adventssonntag die Priesterweihe stattfinden sollen. Aber bedingt durch die Corona-Pandemie und den Lockdown war dies nicht möglich. Nach einer längeren Zeit des Wartens und der Vorbereitung war es dann aber am Sonntag, den 12. September, endlich soweit. Erzbischof Hans-Josef Becker hat mich in der Abteikirche Königsmünster zum Priester geweiht. Die Weiheliturgie ist aufgrund ihrer vielen Zeichen und Rituale besonders eindrucksvoll. Zu Beginn des Gottesdienstes habe ich mit meinem Wort „Hier bin ich“ meine Bereitschaft ausgedrückt, mich zum Priester weihen zu lassen und mich als solcher für die Kirche und für die Mönchsgemeinschaft in den Dienst nehmen zu lassen. Der eigentliche Höhepunkt der Weiheliturgie ist die Handauflegung

durch den Bischof. Durch sein Gebet und durch die Auflegung seiner Hände wurde ich zum Priester geweiht. Auch alle anwesenden Priester haben mir die Hände aufgelegt. Das war für mich der berührendste Moment der Liturgie. Danach wurden meine Hände mit Chrisam gesalbt und der Abt hat mir das Messgewand angezogen. Für meinen Auftrag, die Eucharistie zu feiern, wurden mir vom Erzbischof Kelch und Hostienschale überreicht und ich durfte schon in der Weiheliturgie selbst konzelebrieren.

Es war für mich ein bewegender Gottesdienst und es ist für mich ein Geschenk, dass ich diesen für mich so wichtigen Tag mit so vielen Menschen feiern konnte, die mir wichtig sind und die mich auf meinem Weg hin zur Priesterweihe begleitet haben. Neben meiner Familie, vielen Freunden und meinem Heimatpfarrer, waren auch einige Gemeindemitglieder aus St. Franziskus nach Meschede gekommen und wir konnten nach dem Gottesdienst noch lange beim anschließenden Empfang und festlichen Abendessen feiern.



Am Sonntag, den 3. Oktober durfte ich eine Primizmesse in St. Franziskus feiern.

Dabei war es mir als Benediktiner natürlich eine große Ehre, das Festhochamt zum Franziskusfest feiern zu dürfen.

Neben den Brüdern des Franziskanerkonventes war auch Propst Andreas Coersmeier unter den Konzelebranten.

Die Predigt haben Br. Martin und ich als Dialogpredigt gestaltet zu der Frage, was die biblischen Texte und das theologische Programm des heiligen Franziskus uns für unsere heutige kirchliche und gesellschaftliche Situation mit auf den Weg geben können. Die Bewahrung der Schöpfung, das Ringen in der Kirche um neue Wege in die Zukunft und auch der Synodale Weg waren dabei zentrale Themen.

Mitgestaltet wurde der Gottesdienst durch den Kirchenchor. Auch die Pfadfinder und die DJK Saxonia mit ihren Fahnen und die

Messdiener gaben dem Gottesdienst einen festlichen Rahmen, sodass es uns allen gut tat, unter Beachtung der Corona-Regeln nach langer Zeit wieder ein festliches Hochamt feiern zu können.

Bei einem Empfang im Gemeindehaus gab es dann die Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen und es war für mich ein Wiedersehen mit vielen bekannten und vertrauten Menschen aus der Gemeinde. Mit der Feier des Transitus, in der ich den Portiuncula Kreis musikalisch am Klavier begleitet habe, klang das Franziskusfest aus und es war für mich etwas ganz besonderes, diesen Festtag mit Ihnen und Euch zusammen zu feiern.

So möchte ich von Herzen „Danke“ sagen für meinen Primiztag und dieses Franziskusfest, verbunden mit dem Wunsch, dass wir auch weiterhin in Verbindung bleiben.

P. Vincent Grunwald OSB



◆ Geschäft...! ◆

Die Pastoralvereinbarung für den Pastoralen Raum Dortmund-Mitte



„Es ist geschafft!“ Das mag das Grundgefühl der Hauptredakteure Hubertus Wand und Janine Hellbach - beide Gemeindereferenten im Pastoralen Raum Dortmund-Mitte - gewesen sein, als das Werk endlich fertig war.

Mit einem großen Gottesdienst bei uns im Kloostergarten an Fronleichnam 2017 hatte der Prozess begonnen, Pastoraler Raum zu werden. Es war ein schwungvoller Auftakt, zugleich war es der Startschuss, eine „Pastoralvereinbarung“ zu erstellen, die den bisherigen Weg beschreibt und Leitlinien des gemeinsamen Weges festschreibt.



Nach verschiedenen Treffen unterschiedlicher Gruppen gab es 2019 vier größere Veranstaltungen sogenannte „Meilensteintage“, die die Basis unserer Pastoralvereinbarung werden sollten.

Danach begann die Redaktionsarbeit. Immer wieder wurde das Zwischenergebnis im Seelsorgeteam, im Pastoralverbundsrat und den einzelnen Pfarrgemeinderäten besprochen.

Und dann kam Corona - und hat den ganzen Prozess erstmal ausgebremst. Treffen waren nicht mehr möglich und das Interesse an der Pastoralvereinbarung sank erheblich. Jede Gemeinde hat verständlicherweise zunächst auf sich selbst geschaut und darauf, wie das eigene Gemeindeleben wieder neu starten kann.

Der Entwurf der Pastoralvereinbarung erschien viel zu lang und zu wenig konkret und Hubertus und Janine haben sie in Rücksprache mit der Steuerungsgruppe komplett umgeschrieben. Jetzt sind es sieben knapp und relativ prägnant geschriebene Seiten. Im Juni wurde sie fertig gestellt, im Pastoralverbundsrat, in den Pfarrgemeinderäten (PGR) und Kirchenvorständen (KV) vorgestellt, diskutiert und schließlich von Propst Coersmeier als Leiter des Pastoralen Raumes für das Seelsorgeteam, sowie von den Vorsitzenden der PGRs und den geschäftsführenden Vorsitzenden der KVs unterschrieben.

Sie ist nicht das fünfte Evangelium. Sie ist auch kein Grundlagentext über die Situa-



tion der Kirche in Deutschland und Dortmund. Sie ist ein Zwischenschritt und beschreibt was gelaufen ist, auch was nicht gelaufen ist. Die Pastoralvereinbarung nennt ganz konkret, was wir uns vornehmen, was in der Zukunft ansteht und wie wir unser gemeinsames Leben als katholische Kirche in Dortmund Mitte gestalten wollen. Nachfolgend einige Beispiele:

Wir vereinbaren miteinander...

Um persönliche Spiritualität, Sprachfähigkeit und Austausch über Glaubenserfahrungen zu fördern, initiieren wir im nächsten Jahr konkrete katechetische Angebote der Evangelisierung (z.B. Glaubenskurse, Bibelkurse, Gebetsschule, Wallfahrt durch den Pastoralen Raum, spirituelle Angebote in beruflichen Kontexten: für Erziehende, Pflegende, ...).

Wir feiern Liturgie im Pastoralen Raum Dortmund-Mitte und probieren dabei neue Formate und liturgische Angebote mit verschiedenen Akzenten und Schwerpunkten. Im Bereich der Verkündigung, Katechese und Liturgie werden verstärkt ehrenamtliche Glaubenszeuginnen und -zeugen beteiligt und dementsprechend geschult. ...

Wir vereinbaren miteinander...

Wir werden für den Pastoralen Raum Dortmund-Mitte konkrete Ansprechpersonen für das „Ehrenamt“ benennen. Diese unterstützen die Ehrenamtlichen aktiv in der Ausgestaltung und Umsetzung ehrenamtlicher Initiativen und erleichtern Zugänge und Möglichkeiten (u.a. Finanzierung) der Ausbildung und Qualifizierung als Unterstützung ihres ehrenamtlichen Engagements.

Als konkretes Instrument der Wertschätzung und Förderung des Kennenlernens planen wir zeitnah ein „Ehrenamts-Fest“ für alle Engagierten im Pastoralen Raum Dortmund-Mitte.

Wir vereinbaren miteinander ...

Wir verschaffen uns einen Überblick über die diakonischen Angebote verschiedener Träger im Pastoralen Raum Dortmund-Mitte und erstellen eine „caritative Landkarte“, die die unterschiedlichen (Hilfs-) Angebote im Pastoralen Raum zusammenstellt.

Als Teil unserer Verpflichtung zur Verantwortung für diese Welt stärken wir die Themenfelder „Bewahrung der Schöpfung“ und „Nachhaltigkeit“. ...

Am 4. November, wenn dieser Gemeindebrief erscheint ist das also schon gewesen, dann ist sie von Vertretern des Erzbistums Paderborn uns zurückgegeben und in der Abendmesse in der Propstei mit einer kleinen, coronagerechten Feier im Anschluss, gewürdigt.

Br. Martin Lütticke OFM
Pastor im Pastoralen
Raum Dortmund-Mitte



Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes wird uns besuchen das
aufstrahlende Licht aus der Höhe, um allen zu leuchten,

die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes und unsere
Schritte zu lenken auf den Weg des Friedens
(LK 1,78-79)

◆ Rückblick ◆

„DURCHKREUZTE WEGE – LEBEN NEU DENKEN“



Kunstaussstellung Unter diesem Motto war vom 8. Juli bis 12. September ein 13-teiliger Bilderzyklus der Malerin Anita Jäger im Chorraum der Franziskanerkirche in Dortmund-Mitte ausgestellt.

Anstoß dazu war die erste Ausgabe der Zeitschrift Franziskaner Mission, die unter Durchkreuzte Weinen internationalen Kreuzweg veröffentlicht hatte (FM 1-2021). Das Titelbild stammte aus besagtem Bilderzyklus und Frau Jäger hat mit einem lyrischen Beitrag und weiteren Malereien dargelegt: Im Kreuz ist Leben!

Nach den ersten Kontakten mit

der Künstlerin kam bald die Frage auf, ob ihr Kreuzeszyklus vielleicht auch in St. Franziskus ausgestellt werden könnte. Aber so mitten im Sommer?! Ja genau, denn angesichts so vieler durchkreuzter Wege in der schon lange andauernden Corona-Pandemie und später auch durch die verheerende Flutkatastrophe war jeder Impuls willkommen, unser Leben neu zu denken.

Und so war es auch: Die sechs Bilderpaare und das Einzelbild uns in zahlreichen Sonntagspredigten und auch in Gottesdiensten an anderen Orten.

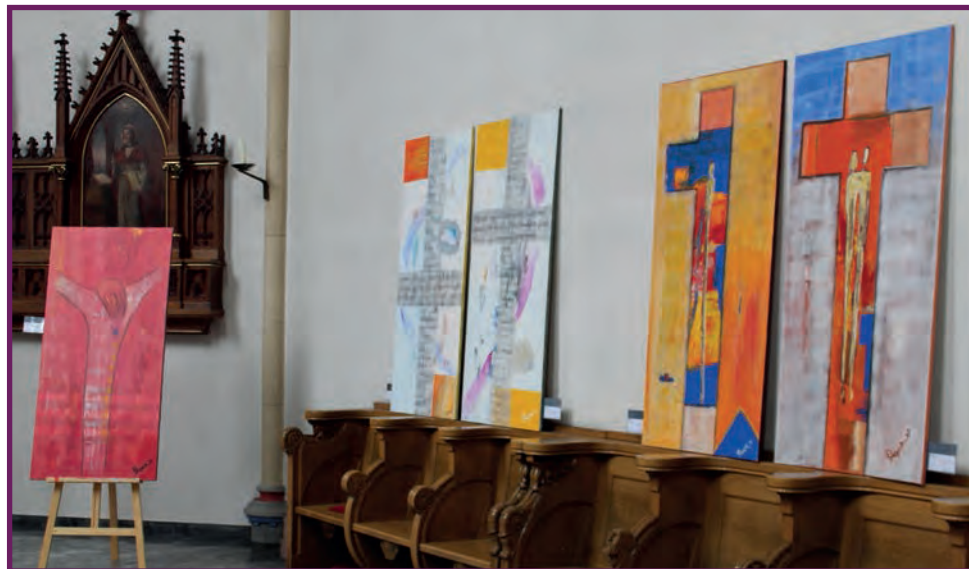
Die herrlichen Malereien brachten nicht nur eine Farbensinfonie in unsere Kirche, sondern belebten mit ihren eindrückli-

chen Botschaften der Hoffnung auch den Alltag unserer Gemeinde. Sogar die Kirchenzeitung Der Dom(Nr. 31 8.8.2021) berichtete ausführlich über die Ausstellung.

Was aber bleibt?

Meine Eindrücke aus der Dortmunder Ausstellungszeit.

Überraschung: Überrascht war ich, wie groß, weit und hell der Raum hinter dem



Als ehemalige Kunstpädagogin und Vertrauenslehrerin am Gymnasium der Franziskaner in Großkrotzenburg hat Frau Jäger in ihren 13 Malereien zahlreiche Elemente franziskanischer Spiritualität zum Ausdruck gebracht.

Es war ihr eine sichtliche Freude, ihre Kunstwerke in unserer Kirche auszustellen. Das wurde auch in den Dialogpredigten mit ihr bei einer Midissage und Finissage sowie bei Führungen durch die Ausstellung deutlich.

Br. Augustinus Diekmann ofm

Aber lassen wir die Künstlerin doch selber zu Wort kommen:

Altar war. Die nächste Überraschung war, wie faszinierend gut die Bilder meines Zyklusses dort zur Geltung kamen.

Staunen: Erstaunt war ich über die vielen kreativen Ideen, die im Zusammenhang mit der Ausstellung meiner Bilder vor Ort entstanden sind, beginnend damit, dass der Titel des Zyklusses erweitert wurde und nun DURCHKREUTZTE WEGE – LEBEN NEU DENKEN benannt wurde. Dadurch wurde der aktuelle Bezug der Thematik noch deutlicher. Dies ging weiter mit dem Druck von Plakaten, Flyern und anderen Medien.

Freude: Erfreut war ich über die Möglichkeit, an einer Dialogpredigt teilnehmen zu dürfen, in der Br. Augustinus tief-

gehende Fragen an mich richtete. Freude kam auch auf, als ich die wunderbare musikalische Begleitung bei der Finissage hörte. Dies hatte dem Ende der Ausstellung den perfekten Rahmen gegeben.

Glück: Glücklicherweise war ich über den guten Zuspruch und das große Interesse an der Ausstellung, bzw., der Thematik meiner Bilder. Ein großes Glück war zudem die

Zusammenarbeit mit Br. Augustinus, der sich über alle Maßen für die Ausstellung eingesetzt und dafür engagiert hat. Nicht zuletzt empfand ich es als großes Glück, im Kloster hier vor Ort, so herzlich aufgenommen worden zu sein und gute Gespräche mit den Ordensbrüdern führen zu können.

Anita Jäger

Neues von den Pfadfindern

Am 3. Oktober trafen sich die Pfadfinder:innen zu ihrer jährl. Stammesversammlung.

Vorab wurden Würstchen gegessen und Marshmallows über dem Lagerfeuer gegrillt. Es war schön sich endlich wieder in einer größeren Anzahl treffen zu dürfen und sich nach langer Zeit auch stufenübergreifend zu sehen.

Bei der Stammesversammlung berichteten die einzelnen Stufen von ihren Aktivitäten des vergangenen Jahres und es wurde u.a. beschlossen, dass der Stamm ein Stück Grabeland des Kleingartenvereins der Lenteninsel mieten wird.

Bei diesem Projekt haben wir noch viel Arbeit vor uns, da die Fläche zunächst begradigt werden muss und dann eine Hütte darauf gebaut werden soll. Wir sind jedoch guter Dinge, dass wir das gemeinsam hinkriegen werden.

Unser Stamm umfasst zurzeit 93 aktive Mitglieder und wir hoffen



Da die Jugendräume wegen des immer noch nicht behobenen Brandschutzmangels seit über ein halbes Jahr nicht genutzt werden dürfen, treffen sich die Pfadfinder zu den Gruppenstunden in der Jurte oder in den anderen Räumen des Franziskushauses.

sehr, uns trotz der herrschenden Corona-Situation weiterhin in Präsenz treffen zu können und unseren Stamm weiter wachsen zu sehen.

Farina Löhr

Kontemplation – Was ist das denn?



Seit dem 31.Mai gibt es in unserer Gemeinde eine Kontemplationsgruppe. Diese sitzt jeden Montag um 19 Uhr in der Kirche und übt Kontemplation für zweimal 25 Minuten. Dazwischen gibt es meditatives Gehen in der Kirche. Die Gruppe umfasst mittlerweile zehn Übende.

„Was ist Kontemplation?“ werden Sie sich jetzt sicherlich fragen. Die Antwort darauf ist gar nicht so einfach. Es ist eine Form des Gebets, das auf Jesus selbst zurückgeht. Die Wüstenväter und -mütter haben dieses Gebet noch vertieft.

Der Kern der Kontemplation ist eine Annäherung an Gott durch die Liebe, so dass der Mensch durch die Gnade eins wird. Durch die innere Schau erfährt der kontemplative Mensch die Nähe Gottes.

Wir kennen das aus der Eucharistie, wenn Wasser und Wein sich verbinden.

Kontemplation kommt durch das wiederholte Beten eines heiligen Wortes. Eine Form sieht so aus, dass man mit geradem Rücken sitzt und beständig mit dem Atem den Namen „Jesus Christus“ wiederholt. Kontemplation ist somit ein sehr intensives Gebet.

Viele Menschen schätzen den Frieden und die innere Ruhe, die sich durch die Gnade Gottes einstellt. Beständige Übung führt zu Ihm.

Habe ich Ihr Interesse geweckt? Wenn Sie mitmachen möchten kommen Sie vorbei. Herzlich willkommen!

Sie können mich aber auch gerne für weitere Informationen kontaktieren: **michael.weigelt@udo.edu**

Michael Weigelt



Pilgerfahrt des Pastoralen Raumes Dortmund-Mitte



Am 23. August reisten 23 Pilger, coronabedingt mit einem Jahr Verspätung, in die Stadt des Hl. Franziskus. Keiner der Gruppe hat die lange Wartezeit bis zur Reise bereut.

Viele wichtige Orte im Leben des Franziskus erlebten die Pilger „spürbar“. Es war eine wunderbare Fahrt mit vielen Eindrücken unter der engagierten Leitung von Br. Martin und Hubertus Wand.



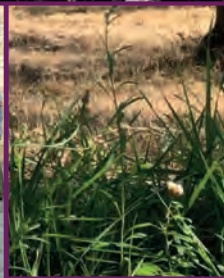
Auf dem Weg zur Carceri



*San Francesco
Oberkirche*



Greccio



Ein Jahr Portiuncula-Kreis



Am 1. August haben wir mit einem Gottesdienst unseren Gründungstag gefeiert.

Mit ein wenig Stolz schauen wir auf das erste Jahr zurück. Dieses Jahr hat uns alle so bewegt und leider auch auf Distanz gehalten. Umso größer war die Freude, als wir uns wieder treffen konnten.

In den möglichen Treffen haben wir uns auch mit der Historie des franziskanischen Ordens und aktuell mit dem Heimgang von Franziskus beschäftigt. So durften wir in diesem Jahr wieder die Transitusmesse begleiten.

Das Übergangstor wurde eingerahmt durch den schönen Erntedank-Altar.

Die Transitusmesse war mit dem Thema versehen „Der Übergang ist vollbracht – aber Franziskus bleibt“. Verdeutlicht wurde dies durch eine Fotografie aus Assisi von Benjamin Freitag. Sie zeigt den Schatten eines Menschen zu San Francesco/Assisi hin. Sie zeigt aber auch eine weitere Perspektive, dass wir durch Franziskus begleitet werden.

So sehen wir uns auch. Auf dem Weg von und mit Franziskus und Klara.

Ein kleiner Ausblick auf die nächste Zeit ist, dass wir uns mit Assisi und den Wirkungsstätten vom Heiligen Franziskus und der Heiligen Klara beschäftigen möchten und, was sie mit uns zu tun haben.

Wir treffen uns jeden ersten Freitag im Monat um 19.30 Uhr im Rettler Raum des Klosters. Änderungen werden im wöchentlichen FF-Blatt mitgeteilt.

Wir freuen uns über jeden, der den Weg mit uns und Klara und Franziskus mit geht.

Pace e bene!

Ihr Portiuncula-Kreis



Was war los in St. Franziskus

Durch das Hochwasser Mitte Juli wurde der **Kath. Kindergarten St. Nikolaus von Flüe in Neuasseln** erheblich beschädigt. Seit dem 16. August ist die Einrichtung für eine Übergangszeit in unserem zurzeit leer stehenden Familienzentrum am Franziskushaus untergebracht. Wir wünschen den 80 Kindern und ihren Erzieher*innen eine gute Zeit bei uns, bis sie wieder nach Neuasseln zurückkönnen. Danach beginnt der Umbau unseres Familienzentrums.



Am 19. August fanden die **Einschulungsgottesdienste der Franziskus-Grundschule** in unserer Kirche statt. Wir wünschen den Erstklässlern einen guten Einstieg in das erste Schuljahr.



Am 28./29. August fand wieder Europas größter **Klostermarkt in Dalheim** statt. Die Franziskaner aus Dortmund waren wieder mit einem eigenen Stand vertreten. Es gab Erbsensuppe, Waren aus fairem Handel vom Eine-Welt-Kreis und Infos über das Kloster und seine Einrichtungen.



Am 29. August sowie am 4. und 5. September fanden die **Erstkommunionfeiern** in unserer Gemeinde statt. Wir gratulieren den Kindern und ihren Familien und bedanken uns bei allen, die die Kinder gemeinsam mit Nicole Schulz auf dieses Fest vorbereitet haben und die an der Gestaltung dieser Tage beteiligt waren.

Am 18. – 20. September besuchte uns der Franziskanermissionar P. Miroslav Babić, Leiter des „**Small Home**“ in **Subukia/Kenia**. In den Gottesdiensten berichtete er von seiner Arbeit in der Einrichtung für geistig-körperlich Behinderte und Waisenkinder. Inklusion und Integration in Schule, Gemeinde und Gesellschaft sind wichtige Ziele des „Small Home“, das vom Eine-Welt-Kreis unserer Gemeinde unterstützt wird. Er bedankte sich für unsere Hilfe. Die Kollekte in Höhe von 1.382,56 € an diesem Wochenende kann die Einrichtung gut gebrauchen.



Gemeinde bleiben



Am 6./7. November sind die Mitglieder des Pfarrgemeinderates und ein Teil der Mitglieder des Kirchenvorstandes neu gewählt worden. Die Ergebnisse der Wahlen hängen in der Kirche und in den Schaukästen aus.



Taufen

Dora Hana Stanković
Oscar Silvio Spieß von Braccioforte
Pola Sofia Möller
Ruth Mathilda Loreit
Danilo Hilliges
Oskar Rutz
Eliana Matilda Pellicchia
Klara Maria Wölbert
Adrian Ufer
Rosa Noemi Hoffarth
Alisa Meuli



Verstorbene

Jutta Katharina Brock
Hans Krukenbaum
Helga Segref
Francisco Montes-Gutierrez
Gerhard Sommerer
Anna Elisabeth Brocks
Gertrud Goeke
Gerda Hopmeier
Gabriele Rose
Viola Dauer
Maria Schößler
Helga Burkhardt-Brzezinski
Halina Margarete Schmidt
Hildegard Grigo
Herbert Hartmann

Trauungen



Stefan Mastek - Jana Franziska
Decker-Rehrmann
Nicolas Meintz - Franziska Bailer

Stand: 27.09.2021

Katholische Kirchengemeinde Sankt Franziskus

Franziskanerstraße 1 • 44143 Dortmund

Telefon: (02 31) 56 22 18 - 12 • Fax: (02 31) 56 22 18 - 14

E-mail: Franziskusgemeinde-DO-Mitte@t-online.de

<https://www.franziskaner-do.de>

Bankverbindung: Commerzbank Dortmund,

IBAN: DE06 4404 0037 0262 1605 00 - BIC: COBADEFFXXX



Weitere aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage und in unserem wöchentlich erscheinenden Pfarrbrief (FranziskusForum). Er liegt in der Kirche aus und kann als Newsletter abonniert werden.



Gemeindeseelsorger:

Bruder Martin Lütticke ofm - Pastor
Tel. (02 31) 56 22 18 - 11

Bruder Chi Thien Vu ofm - Vikar
Tel. (02 31) 56 22 18 - 22

Nicole Schulz - Gemeindereferentin
Tel. (02 31) 912 021 - 17

Bruder Bernhard Walter ofm -
Diakon i. R.
Tel. (02 31) 56 22 18 - 24

Franziskanerkloster
Tel. (02 31) 56 22 18 - 0

Pfarrbüro:

Brigita Kilić - Pfarrsekretärin
Tel. (02 31) 56 22 18 - 12

Familienzentrum St. Franziskus:

Heidi Rossittis - Leiterin
Tel. (02 31) 56 55 89 - 50

Franziskaner Mission:

Bruder Augustinus Diekmann ofm - Leiter
Tel. (02 31) 17 63 37 - 5

Bruder-Jordan-Werk:

Bruder Klaus Albers ofm - Leiter
Tel. (02 31) 56 22 18 - 36

Gottesdienste in St. Franziskus:

◆ An Sonn- und Feiertagen
– Sa 18.00 Uhr Vorabendmesse
– So 8.30 Uhr, 10.30 Uhr und 18.00 Uhr

◆ Werktags:

– 18.00 Uhr
– Zusätzlich Dienstag 10.00 Uhr
Hl. Messe in den Anliegen der
Verehrer/innen Bruder Jordans
– Mittwoch 17.30 Uhr
Rosenkranzgebet für den Frieden
– Freitag 17.30 Uhr
Eucharistische Anbetung

Beichtgelegenheit:

◆ Werktags: 17.15 Uhr - 17.45 Uhr
◆ Dienstags zusätzlich unmittelbar nach
der 10.00 Uhr-Messe

Wünschen Sie ein Beichtgespräch, vereinbaren Sie bitte einen Termin



Eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und
ein gesundes Neues Jahr wünscht Ihnen
Ihre St. Franziskus-Gemeinde